

Freitag, 21. September, 2007

Ort:

Dialog im Dunkeln
Alter Wandrahm 2
20457 Hamburg

Kurzprotokoll

I. Begrüßung durch Anke Herrmann (Dialog im Dunkeln)

II. Begrüßung durch Prof. Dr. Alexander Bassen (Universität Hamburg)

III. Vorstellung der Teilnehmer

IV. Vorträge

- **Projekt „Sozialbürgschaft“**
David Heuer (EVERS & JUNG)
- **Erfolgsfaktoren im Social Entrepreneurship**
Tom Leppert (Socialstartup.org)
- **Soziale Unternehmen: Gründungen zwischen sozialer Mission und Wirtschaftlichkeit. Professionalisierung zukünftiger Initiatoren Sozialer Unternehmen durch hochschuldidaktische Konzepte**
Sabine Schwarz (Universität Köln)
- **Finanzierung von Social Entrepreneurs**
Peter Heister (TU München)
- **Erfolgsmessung von Social Entrepreneurs**
Barbara Roder (Universität Hamburg/TU München)
- **Aktuelle Projekte zum Thema Social Entrepreneurship in Lehre und Forschung**
Prof. Dr. Kai Hockerts (Copenhagen Business School)

V. Diskussionsthemen/ Nächste Schritte

Ziel des Arbeitskreises war vor allem eine „Standortbestimmung“ zum Thema Social Entrepreneurship in Forschung und Lehre. Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass vereinzelt an Projekten in Lehre und Forschung gearbeitet wird, dies sind jedoch Einzelveranstaltungen (v.a. im Bereich Wirtschaftswissenschaften). Ein Konzept für die Lehre im Bereich Social Entrepreneurship existiert bis dato noch nicht. Von großer Bedeutung erscheint den Teilnehmern die Integration anderer wissenschaftlicher Disziplinen (ergänzend zu den Wirtschaftswissenschaften) in die SE-Diskussion.

Ein weiterer zentraler Diskussionspunkt war die Definition des Begriffs „Social Entrepreneur“. Es wurde angemerkt, dass von vielen Akteuren im zivilgesellschaftlichen Sektor die gängigen Definitionen der großen SE-Organisationen sowie in der Forschung als wertend empfunden werden. Einig waren sich alle Teilnehmer darin, dass das Ziel aller Aktivitäten die Stärkung der SE-Bewegung sein muss. Eine starke definitorische Einschränkung des Begriffs erscheint daher nicht zielführend und muss für die jeweilige Forschungsfrage definiert werden. Übereinstimmung herrschte in diesem Zusammenhang darüber, dass eine klare Abgrenzung zum klassischen Non-Profit-Sektor erfolgen muss.

Darüber hinaus wird geprüft, ob beim G-Forum 2008 ein Workshop zu diesem Themengebiet angeboten werden kann. Im Rahmen eines solchen Workshops könnten die Ergebnisse des AK sowie weitere Arbeitspapiere zum Thema eingebracht werden. Prof. Dr. Bassen wird diese Idee an den FGF weiterleiten.